


Kultur. Film, TV

Nightmare on Neumarkt: Donis und Schwarwel lehren bei Filmpremiere Gästen das Fürchten

 Daniel Thalheim
 19.10.2011

 Donis, Maik Hartung und Schwarwel alias Freddy Krüger, Jason und Igor.
 Foto: Daniel Thalheim

Gestern Abend wurde es im Städtischen Kaufhaus dann doch kurzzeitig gruselig. Hauptverursacher war Leipzigs Karikaturist und Comiczeichner Nummer Eins Schwarwel, welcher seinen neuen Film an den Start schob,

der bereits zur DOK-Filmwoche präsentiert wurde. Auf der Premierenparty tummelten sich wenige Melonenhüte und eine gut aufgelegte Entertainertruppe. "Herr Alptraum und die Segnungen des Fortschritts" sorgte für Begeisterung.

Totenköpfe flankieren den roten Teppich, der ins Städtische Kaufhaus am Neumarkt führt. Im Inneren gedämpftes Licht. Kettenrasseln im Keller. Je tiefer die Schritte der Gäste nach unten führen, umso geheimnisvoller gestaltet sich das Interieur. Die Stühle und Plätze sind voll belegt als ein Trailer die besten Szenen aus den expressionistischen Filmwerken wie "Nosferatu" und "Metropolis" gezeigt werden. Am Abend des 18. Oktober wird es dunkel und gruselig. Schwarwel schleicht als kettenrasselnder Igor umher, bedient die Gäste auf der Bühne, die von Freddy "Donis" Krüger im rot-schwarz-gestreiften Pullover, Schlapphut und Krallenhand mit Fragen gelöchert werden. Donis der Meister, wie Schwarwel demütig als "Igor" flüsternd betont.

Zunächst röchelt Donis waschecht den Freddy Krüger aus der kultigen Horror-Slasher-Reihe "Nightmare On Elm Street", wo "Pizzagesicht" Krüger in Träumen von Teenagern auftaucht und sie darin niedermetzelt. "Come to Daddyyyy!", der passende Einstieg in eine furios startende Show, die im Lauf des Abends leider etwas an Fahrt verliert. Zum Start der seit zwei Wochen liebevoll vorbereitete Show ein stöhnender Donis: "Ich bin den Tiefen der Unterwelt gerade so entronnen". Um sofort darauf wieder in seine wirkliche Stimmlage umzuschwenken. "Nein, das mache ich so nicht den ganzen Abend lang. Darunter leidet die Stimme!" Jetzt wissen die Besucher, was sie erwartet. Donis verspricht eine feine Grusel-Horrorshow, die von von Maik Hartung an der Orgel und mit Hockeymaske ganz dem Filmcharakter "Jason" aus dem Horrorfilmklassiker "Freitag der 13."

Der klingerbewehrte Entertainer hat vor, die Gäste auf eine Horrorfilmreise mitzunehmen, die abseits der gängigen Überblicke hundert Jahre Gruselfilm-Geschichte vorstellt. Die Klingenhand

nicht nur eine Drohgebärde, denn der Handschuh wird bald abgezogen, um zu den Getränken greifen zu können, die Schwarwel reicht.



Der Entertainer im Hintergrund: Schwarwel bei der Premierenparty zu "Herr Alptraum und die Segnungen des Fortschritts".

Foto: Daniel Thalheim

Zusammen mit den Horrorfilmfans Yury Winterberg, seines Zeichens Drehbuchautor und "Herr Alptraum"-Compositor Thomas Reichl schwadroniert Donis auf der Bühne über die Vorzüge gängiger Filmklassiker von Alfred Hitchcock, bemerkt, dass in den Neunzigern kaum Höhepunkte in der Horrorfilmgeschichte zu vermelden sind und dass Deutschland seit Murnau & Co. in den Zwanziger Jahren nicht mehr viel weltbewegendes zustande gebracht hat. Das alles zu Ehren des neuesten Animationsfilms aus dem Hause Schwarwel mit dem Titel "Herr Alptraum und die Segnungen des Fortschritts". Natürlich wird der zehninütige Streifen auch dem Publikum noch einmal gezeigt - ganz exklusiv. Und unter viel Applaus.

Denn die Premiere erfolgte schon auf dem 54. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm am 18. Oktober um 17 Uhr im Passagekino. Der kleine Unglücksrabe Herr Alptraum flimmert aber noch einmal am 20. Oktober um 11 Uhr im Astoria. Natürlich findet Herr Alptraum sein Glück. Auch Donis, denn er und seine Bühnengäste können sich der hilfreichen Dienste seines buckligen Gehilfen Schwarwel erfreuen, der mit Fußketten rasselnd umher schlurft.

"Wer Schwarwel kennt, weiß, dass er sich für ordentliche Promotion keiner Demütigung zu schade ist", frozelt Donis. "Gutturale Laute bringt er eigentlich nur hervor, aber Backstage hat er schon mal Sächsisch gesprochen." Und duzen kann "Igor" heute Abend auch nicht - der Charmeur in ihm und die Hochachtung für seinen "Meister" Donis. Anschwellendes Kichern und Lachen im Publikum wird laut.



Machte Jamie Lee Curtis Konkurrenz: Entertainer Donis.

Foto: Daniel Thalheim

Moderator Donis löst auf, warum die tragbare Melone in Schwarz das Filmaccessoir überhaupt ist, bringt den Gästen guten Filmgeschmack bei und übertrifft sogar Schauspielerin Jamie Lee Curtis in ihrem Schrei, der sie im ersten Teil der Horrorreihe "Halloween" berühmt gemacht hat. Auch wenn Donis weitaus dunkler klingt. Zunächst setzt der Moderator mit Schlapphut und Krallenhand den bösen Blick auf - das Publikum lacht lauthals. Später schreit es, hat aber nicht solche Schreiquitäten bewiesen wie der einstige Sänger von Think About Mutation. Außer einer in der ersten Reihe.

Mehr zum Thema:

Horror, Trick und ganz viel Liebe: Schwarwel erzählt im L-IZ-Interview über seinen neuen Streifen

Eine Horrorshow auf Zeichentrick? ...

Leipziger Premierenparty und große Film-Show: A Nightmare on Neumarkt mit Herrn Alptraum, Donis und Schwarwel

Es wird die große Donis-Alptraum-Horror-Show ...

Film-Vorfreude mit Schwarwel und von Aster: Herr Alptraum und die Segnungen des Fortschritts

"Fachbuch" schreibt die Agentur
Glücklicher Montag ...

Christian von Aster & Schwarwel zur Buchmesse: Herr Alptraum und die Segnungen des Fortschritts

Pünktlich zur Leipziger Buchmesse ...

In der Expertenrunde wird natürlich das Für und Wider des Schockfaktors in Hitchcocks Klassiker "Vertigo" oder über Roman Polanski fabuliert. Auch darüber, dass die Dekade zwischen 1970 und 1979 das Horrorjahrzehnt gewesen überhaupt gewesen ist, wonach eigentlich nur noch Teenagerfilme ein ganzes Genre in den Mainstream rissen. Liebhäberfilme wie "Cannibal Holocaust" und "Der letzte Exorzismus" bleiben leider außen vor. Und man hat nicht erfahren, warum "Willy Schwabes Rumpelkammer" kein Alptraumonkel eines jeden DDR-Kindes gewesen ist, wenn er mit Laterne auf den Dachboden ging, um alte Filme aus der Zeit zwischen 1933 und 1945 vom Staub zu befreien.

Dabei bekräftigt Donis es doch, dass Alpträume die Basis schaffen für die besten Horrorklassiker von 1900 bis 2010. Aber seit "Nosferatu" und "Metropolis" trat nichts wirklich beklemmendes filmisch zu Tage. Dafür hat wohl Deutschland zu sehr am kollektiven Trauma des 20. Jahrhunderts - 1. Weltkrieg, 2. Weltkrieg, zwei Diktaturen - gelitten. Immerhin hat sich Filmregisseur Daniel Stamm wieder erfolgreich an das Horrorgenre gewagt und mit "Der letzte Exorzismus" neue Maßstäbe

gesetzt. Das tat auch das umstrittene "Blair Witch Project", oder das in der Runde heruntergefallene Hörspiel "The War of the Worlds" von Orson Welles, das auf den gleichnamigen Buchklassiker von Herbert George Wells zurück geht und unlängst mit Tom Cruise verfilmt wurde. Aber alle sind sich einig: John Carpenter ist der Mann überhaupt was das Horrorgenre angeht.

Der Horror eines jeden Bühnenmenschen sind aber an diesem Abend wohl eher ein müdes Publikum und nicht funktionierende Mikrofone. Der Zufälle sind das zu viele? Vielleicht hatte ja insgeheim der echte Freddy Krüger seine scharfen Finger im Spiel, denn es hieß noch weit nach der mit Sekt begossenen Premierenparty für einige wach zu bleiben - sei es um an der Bar zu versacken oder aufzuräumen. Aber eines geben Donis und Schwarwel noch beim Rausgehen gedanklich mit auf dem Weg - die DVD von "Herr Alptraum und die Segnungen des Fortschritts" gibt es für 5 Euro zu kaufen. Und der Streifen eignet sich super als Appetithappen für den nächsten Horrorfilm im Kino. Man sollte auf den Animationsstreifen vielleicht ein Auge werfen, besser zwei - sonst entgehen einem womöglich die vielschichtigen Hintergründe und das hervorragende Handwerk des gezeichneten Neuwerts aus dem Hause Schwarwel und Co..